

druckten Kattunen war, wie vorstehend erwähnt, aus dem District Rouen nichts ausgestellt, dagegen waren von Japuis, Kastner & Co. in Claye bedruckte, baumwollene Möbelstoffe vorhanden, welche im Genre der Mühlhauser Fabrikate gearbeitet und sehr gut ausgeführt waren.

Schweiz. Wenn andere Staaten durch ihre Machtstellung, ihre geographische Lage, ihre Rhederei, ihren Reichthum an Erzen und Kohlen die Grösse ihrer Industrie begründet, oder sie durch schützende Zölle gefördert haben, so hat die Schweiz ohne alle diese Vorzüge einzig durch die Intelligenz, den Fleiss und den Unternehmungsgeist ihrer Bewohner, durch das genaue Studium der Bedürfnisse fremder Länder seine Baumwollindustrie zu einer Ausdehnung und Vollendung gebracht, welche sie den grössten Industriestaaten ebenbürtig an die Seite stellt, und sie auf den meisten überseeischen Märkten eine erfolgreiche Concurrenz aufnehmen lässt. Die Baumwollindustrie der Schweiz hat ihren Sitz in den Cantonen Zürich, Aargau, Glarus, St. Gallen und Appenzell und ist im steten Wachsen begriffen. Die Zahl der Feinspindeln beträgt 1700000; rechnet man auf die Spindel — bei Annahme der Durchschnittsnummer 45 — $25\frac{1}{2}$ Zollpfund Garn, so er giebt dies ein Jahresproduct von circa $52\frac{1}{2}$ Millionen Zollpfund. Aber nicht nur die Production hat an Ausdehnung gewonnen, die Güte der Fabrikate hat sich in gleicher Weise gehoben. Die Schweizer Spinnereien liefern fast durchweg vortreffliche Garne und zwar von den niedrigen Nummern bis zu den feinsten. Allerdings spinnt man in der Schweiz nicht wenige niedrige Nummern, die Hauptproduction bewegt sich aber zwischen Nro. 60 bis 90, doch fehlt auch die Herstellung der höchsten Garnnummern nicht. Ein grosser Theil dieser Garne wird nach Oesterreich, Frankreich, Deutschland und Italien exportirt, während ein anderer Theil im Lande selbst verwebt wird. Von vielen hervorragenden Spinnereien in der Schweiz nennen wir die Häuser: Heinrich Kunz in Zürich (200000 Feinspindeln, 7700 Zwirrspindeln, 1700 Pferdekraft) und Joh. Jac. Rieter & Co. in Winterthur. Diese nehmen, was die Qualität des Fadens betrifft, die erste Stelle ein; Beide spinnen bis Nro. 500, letztere Firma erzeugt auch die Abfallgarne 4 bis 6 und 20 bis 40 Kette und Schuss. Ausser den Genannten hatten noch viele und sehr bedeutende Etablissements sehr gute und von der Jury beifällig beurtheilte Fabrikate ausgestellt. In der Weberei leistet die Schweiz gleichfalls sehr Tüchtiges. Es waren glatte und façonnirte Gewebe aller Art, wie Percals, Musselines, Satins, Jaconnets und Brillantés, Gewebe für mechanische Stickereien etc. ausgestellt, welche mit Sorgfalt gearbeitet waren; vor Allen erregte die Weberei von Oberholzer & Spörri in Wald Aufmerksamkeit, welche auf mechanischen Webstühlen aus Garnen Nro. 500 gewebte Waaren in vorzüglichster Aus-